

Besondere Generalprobe: Was heißt Kater auf Arabisch?

WZ Willich 13.6.16

Flüchtlingskinder durften die Aufführung des Neersener Kinderstücks „Der gestiefelte Kater“ vor der Premiere sehen.

Von Rudolf Barnholt

Neersen. Knapp drei Dutzend Kinder im Grundschulalter waren von der Leitung der Schlossfestspiele eingeladen worden, am Samstag Nachmittag an der Generalprobe von „Der gestiefelte Kater“ teilzunehmen – es waren ausschließlich Flüchtlingskinder.

Viele konnten schon erstaunlich gut Deutsch sprechen – und verstehen. Regisseurin Heike Werntgen erklärte den jungen Besuchern vor der Generalprobe in groben Zügen die Story.

Ein Kind konnte alle Schlüsselbegriffe übersetzen

„Was heißt Kater auf Arabisch?“ Ein Kind konnte die entsprechenden Schlüsselbegriffe immer übersetzen und heimste dafür von der Gruppe kräftigen Applaus ein.

Es war aber zusätzlich eine

Übersetzung ins Afghanische erforderlich. Ahmed, der vor einem Jahr noch nicht geahnt haben dürfte, dass er jemals nach Deutschland kommen würde, gingen Begriffe wie „mega-cool“ locker über die Lippen. Selbstverständlich habe er verstanden, worum es in dem Märchen gehe. Er besuche schließlich die „Mühlenschule“.

Mitglieder des Arbeitskreises Fremde betreuten die Kinder

Es waren nur wenige Eltern mit dabei. Mitglieder des Arbeitskreises Fremde (AKF) kümmerten sich um die Kinder, wie zum Beispiel Gaby Pedersen – und Nabil Daadouai aus Marokko, der sich um das Wohl der Kleinen bemühte.

„Schaffst du das? Nicht, dass dir schlecht wird“, sagte er einem Mädchen, das auf die Knabberereien, die die anderen Kinder mitgebracht hatten,

verzichtete, obwohl der Ramadan und seine Regeln eigentlich erst für Muslime ab 14 Jahren gelten. Die jungen Zuschauer kamen aus Afghanistan, Syrien, Kirgisien und Angola. Sie wohnen zurzeit in den unterschiedlichen Unterkünften vor allem in Alt-Willich und sehen sich nicht regelmäßig. Auch dieses Gemeinschaftserlebnis machte den Nachmittag so besonders.

Schauspieler verbeugen sich nicht bei der Generalprobe

Vielleicht haben die Kinder nicht verstanden, dass die Schauspieler sich nicht vor dem Publikum verbeugen werden, weil dies wegen eines Aberglaubens bei Generalproben gerne vermieden wird. Fest steht aber, dass sie Feuer und Flamme waren, als der Gestiefelte Kater als Handfigur auf die Bühne kam – es wurde schon sehr schnell sehr viel ge-



In der ersten Reihe nah dran an dem märchenhaften Spiel auf der Neersener Schlossfestspielbühne: Intendant Jan Bodinus und sein Ensemble hatten Flüchtlingskinder zur Generalprobe eingeladen. Foto: Friedhelm Reimann

lacht.

Und am Schluss sparten die Kinder natürlich nicht mit Bei-

fall. Der Nachmittag war eine tolle Abwechslung für sie gewesen.